

Titel der Drucksache:

**Entwicklung einer Flächenbevorratungs- und
-managementstrategie für Erfurt**

Drucksache

0536/13

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	16.04.2013	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beteiligungen	18.04.2013	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	24.04.2013	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

1. Die Stadtverwaltung initiiert zügig einen Prozess zur Entwicklung einer Flächenbevorratungs- und Flächenmanagementstrategie. Ziel ist der vorausschauende und nachhaltige Umgang mit Flächen für wirtschaftliche Ansiedlungen im Erfurter Stadtgebiet.
2. In Vorbereitung dieser Strategie beginnt die Stadtverwaltung unter Beteiligung der Fraktionen des Erfurter Stadtrates, sowie Interessenvertretern aus Wirtschafts- und Umweltverbänden einen moderierten Verständigungsprozess über die grundsätzlichen Ziele und Kriterien einer Erfurter Ansiedelungs- und Flächenpolitik.
3. Die Ergebnisse des Verständigungsprozesses werden nach Bestätigung durch den Stadtrat Grundlage für die Entwicklung der Flächenbevorratungs- und Flächenmanagementstrategie.

, gez.

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling	Nein	Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling	Nein	Ja, siehe Anlage
Finanzielle Auswirkungen	Nein	Ja →	Nutzen/Einsparung	Nein	Ja, siehe Sachverhalt
		↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)		
Deckung im Haushalt	Nein	Ja	Gesamtkosten	EUR	
↓					
	2013	2014	2015	2016	
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR	
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR	
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR	
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR	
Deckung siehe Entscheidungsvorschlag					

Fristwahrung
Ja
Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt Die heftigen Debatten des Erfurter Stadtrats über Gewerbegebietserweiterungen der Stadt zeigen, dass ein Konsens über die Ansiedlungspolitik der Landeshauptstadt wieder hergestellt werden muss. Vor allem die zahlreichen Logistiksiedelungen der letzten Jahre sind in diesem Zusammenhang häufig kritisiert worden. Deutlich wurde auch der Konflikt zwischen großflächiger Versiegelung von Böden durch Gewerbebetriebe und der Bedeutung der hierdurch gefährdeten landwirtschaftlichen Nutzflächen. Der Antrag soll vom Streit über Einzelprojekte losgelöst einen Diskurs über grundsätzliche Vorstellungen einer nachhaltigen Ansiedlungspolitik Erfurts initiieren und den vor 1 - 2 Jahren begonnenen Prozess fortsetzen. Dabei sollen gesellschaftliche Interessengruppen aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft gemeinsam um ein Grundverständnis ringen. Wir plädieren dafür, in diesen Prozess auch Resilienzgesichtspunkte (Wie können die Grundbedürfnisse der Erfurter Bevölkerung gedeckt werden, wenn es zu Störungen im globalen Versorgungsgefüge kommt?) einzubeziehen. Dabei würden sich Fragen stellen, wie: Welche Unternehmen und welche Wirtschaftsstrukturen brauchen wir, um einem robusten regionalen Wirtschaftskreislauf näher zu kommen? Welche Bedeutung hat Erfurts landwirtschaftliche Nutzfläche im Sinne einer Vorsorge zur Sicherstellung der Ernährung der Erfurter Bevölkerung? Desweiteren wären u.a. folgende Fragen zu beantworten: Welche Gewerbe- und Industriebetriebe wollen wir? Wo wollen wir Unternehmen ansiedeln und wo nicht? Wie können wir die Flächen in Erfurt für die Unternehmen, die wir uns wünschen attraktiv machen? Wie gelingt uns eine nachhaltige Ansiedlungspolitik? Wie können Brachflächen für Investoren attraktiv gemacht werden? Wie kann eine Flächenbevorratungspolitik in der Region partnerschaftlich abgestimmt werden?
